



**Von dem Newen Cometstern welcher das vergangene 1580. jar  
gesehen worden: Kurtze einfeltige Erinnerung, Trost,  
Warnung vnd Vermanung an alle Christliebende Menschen,**

<https://hdl.handle.net/1874/433375>

Von dem Neuen Cometstern welcher das  
vergangene 1580. jar gesehen worden:

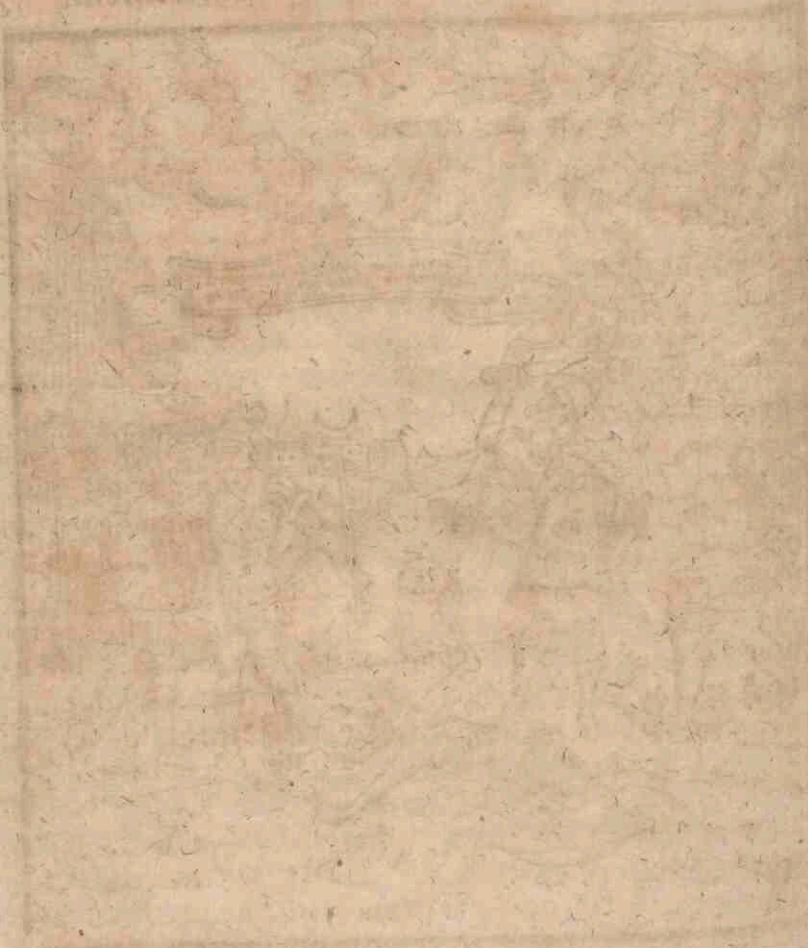
Kurze einfeltige Erinnerung/Trost/Warnung vnd Ver-  
manung an alle Christliebende Menschen/  
Gestellet/durch

M. Zachariam Riuandrum Lesnicensem.



Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Kraffes Erben/  
Im Jahr Christi 1581.

Handwritten text at the top of the page, likely a title or header, which is significantly faded and difficult to decipher. It appears to be arranged in several lines.



Handwritten text at the bottom of the page, likely a signature or footer, which is also faded and difficult to read. It appears to be a single line of text.

# Dem Bestrengen /

Edlen vnd Ehruesten Otto von Arn-  
dorff / Fürstlichen Magdeburgischen Hauptman/  
im Ampt Kloster Zinna / meinem groszgünstigen  
Junkern vnd Förderern.

**B**estrenger / Edler vnd Ehruester Herr  
Hauptman / Groszgünstiger Junker vnd För-  
derer / mir zweiffelt gar nicht / das viel selbstwachs-  
sene verstendige zu mahl sawr sehen / das gewul-  
cken scheuslich hengen / vnd demnach / wie sie von  
ihrem Vater dem Teuffel ( welches proprium ist : calumniare  
audacter ) gelernet haben / weidlich vnd getrost schmechen wer-  
den / das ich mich / ihrer grossen klugheit nach / eines frembden  
handels vnterstanden / vnd von dem des vergangenen Jahres  
leuchtenden Cometen / etwas geschrieben / welches eigentlich den  
Mathematicis gehör vnd zustehe etc. Aber wie dem allen / so  
mus doch gleichwol das gute vmb eslicher willen nicht nachblei-  
ben / vnd sage auff solche vnd dergleichen Calumnien / oder an-  
dere iniurien / darmit mich künfftig jemandis möchte belestigen / zu  
meiner entschuldigung vnd Apologia nichts mehr / als dieses : ds  
mein Intent niemals gewesen / Jemande vorzugreiffen / viel  
weniger aus ein Prediger ein Astronomus zu werden. Achte  
mich auch viel zu wenig vnd zu gering darzu / vnd bekenne meine  
infantiam / in dieser materia / wie in allen andern gerne : So ist  
dis mein Scriptum nicht fürnemlich auff die physicam / son-  
dern viel mehr auff die Theologiam gerichtet. Zu dem befinde  
ich mich / in meinem gewissen / nach erheischung meines Ampts /  
schuldig / das von Gott dem HERRN mir vertrawete Pfunde  
meiner gaben / wie gering es auch ist / trewlich aus zuwuchern.  
Wil nu hierüber jemand / mit gewalt sich zu mir nöttigen / dem

stell ich es in sein gefallen / vnd auff sein verantwortung etc.

Das ich es aber E. E. G. als mein grossgünstigen Zunker vnd Förderern dediciert vnd zugeschrieben / geschicht aus den vrsachen: Erstlich / das ich mein Christliches vnd danckbares Herz / so ich gegen E. E. G. wegen ihrer Gottseligkeit / vnd der mir viel erzeigten wolthaten habe vnd trage / gern in freundschaftigkeit mit etwas wolte vermercken lassen.

Darnach zum andern / weil mir bewust / das ich an E. E. G. wider solche thumbküne ein starcken vnd trewen Patron vnd Schutzherrn habe.

Zum dritten / vermerck ich so viel / das E. E. G. von solchen vnd dergleichen sachen / nicht allein gern reden / sondern auch andere gern daruon reden höret.

So pflegen skiger zeit / gute Leut vnd Freunde einander das Newe jahr zuuorehren: Solchem brauch nach / habe ich mich auch als ein danckbarer gegen meiner Dbrigkeit eingestellt / mit freundlicher Bitte / E. E. G. wolle solche meine wolmeinung / im besten vermercken / mein grossgünstiger Herr vnd Förderer sein vnd bleiben / was frag ich denn nach andern Sawrtöpfen vnd Neuseköpfen? So viel als nichts Befehl also E. E. G. Gott dem Allmechtigen in sein gnedigen Schus vnd Schirm / der geb E. E. G. vnd vns allen miteinander / ein glückseliges / friedliches vnd froliches Newes jar vmb Ihesu Christi seines lieben Sohnes willen Amen. Datum aus E. E. G. befohlenen Amptstad Luckenwalda / Anno 1581.

E. E. G.

Williger

Zacharias Kiuander M. vnd  
Pfarrherr zu Luckenwalda.

Wiewol

**W**iewol der getreue vnd gerechte **G**ott in seinem Wort / mit viel gewaltigen vnd ernstigen Sprächen gnugsam offenbaret vnd angezeiget / das er die ganze Welt vnd einen jeden in sonderheit / von wegen seiner vielseltigen mishandlung vnd bosheit / greulich straffen wolle / wo man nicht von Sünden ablassen / vnd nach seinen Geboten leben wird. So hat er doch vber solch sein geoffenbartes Wort / der vnbusfertigen Welt zum besten / oftmals / ehe er mit der wolverdienten straff kommen / mancherley Vorboten geschicket / Dadurch er solch zunahendes vnglück vnd seinen gerechten zorn zuuor hat ankündigen lassen. Welcher so viel vnd mancherley / das wir sie nit wol alle erzelen können / derer wir zu allgemeiner verwarnung vnd nutz zum besten / ein zimliche anzal / in vnserm wunderspiegel / zusam bracht / dohin wir vns auch vmb fürze willen auff dismahl ( weil er bald ob Gott wil / sol publicirt werden ) wollen referiret vnd gezogen haben.

Der selbigen Vorboten ist gewis vnd warhafftig auch einer / der New Comestern / welchen ich neben andern / erstmals gewar worden zu Wittenberg / den 10. Octobris / auffm Abend zwischen sieben vnd achten / des verfluchten 80. Jars.

Derenthalben ich hoch von nöten achte / das wir solche Vätertreue des lieben Gottes / der vns abermal also / vnd dadurch / für kommende Straff / herzlich warnet / in besten auff vnd annemen / vnser leben bessern / vnd in vleissig anrufen vnd bitten / das er solch schrecklich vnglück / das dieser Comestern ohn zweifel drewet / vnd auch gewis / so wir vnser leben nicht in warhafftiger Reue bessern werden / bringen wird / gnediglich abwenden / oder doch ja nach seinem Väterlichem wolgefallen / vnd vnaussprechlicher Barmhertzigkeit / lindern wolle.

Dieser vrsach wegen / hab ich auch auff dis mahl / diese Schrift sielen / vnd darneben den geleerten / von denselbigen weiter vnd gründlicher zu schreiben / vrsach geben wollen / freundlicher wolmeinung vnd zuuersicht / es werde es auch ein jeder also im besten verstehen vnd auffnehmen.

Damit wir aber desto ördentlicher hieruon handeln / vnd der gemeine Man es desto besser fassen / vnd behalten könnte / wollen wir diesen Cometen nach folgenden Sechs vmbstenden ein wenig betrachten / welche diese sind. Nämlich / Erstlich / wie vnd woher sich dieser Comet verursacht.

Zum andern / das Himlische zeichen / in welchem dieser Comet erschiet / sampt desselbigen Regenten.

Zum dritten / den ort des Himels / do er gestanden / vnd sein lauff oder bewegung.

Zum vierden / sein form / gestalt / vnd gröesse.

Zum fünfften / was für ein farbe er gehabt. Vnd endlich zum sechsten / wie lang er sich habe sehen lassen.

Wiewol aber vnser fürnemen nicht eigentlich auff die Physica oder  
Astronomia/das ist/auff die Natur vnd des Himmelslauff (sintemal ein gelehr-  
ter darzu gehört) sondern auff die Theologia/das ist/Gottes wort/gerichtet  
sein sol. So wil ich doch / so viel dem gemeinen Volck hieyon zuwissen vnd  
die gelegenheit zu vnser Theologischen erinnerung / derent halben ich diese  
Schrift fürnemlich in druck zuuerfertigen/bewogen/erfordert wird/zu gleich  
etwas mit darnon melden / vnd demnach dieselbige also anstellen/das wenn  
ich erstlich/die obgedachte vmbstende Physic erkleret/vnd das Prognosticon,  
auff das einseitigst/drauff werde gesagt haben; So wil ich darnach solches  
aus den Historijs vnd andern vnfeilbarn vermuthungen mehr / gnugsam be-  
weisen/das dergleichen bedeutungen oder wirkungen / wie dieser Comet et-  
wan mit sich bringen wird / je vnd allewege auff der Cometen erscheinung  
erfolget/vnd also denn endlich solche vmbstende auch nach der Schrift er-  
minuten vnd sehen / was wir Christen vermög Götliches Worts/hiervon  
vntertheilen / glauben vnd halten sollen / welchs vns denn ferner eine herrliche  
schöne erinnerung / herzlichem trost / warnung vnd Christliche vermanung  
geben wird.

Es sollen aber alhie anfenglich/ alle Christliebende hertzen erimert  
sein/das ein jeder gute achtung darauff geben/den sachen selber weiter nach-  
denken/vnd auch darneben fleissig beten wolle/so wird er auch hieyon nutz-  
lich vnd Christlich denken vnd reden können.

Ich wil auch alle die jenigen/welche in denen künsten / durch welcher  
anleitung/solche vnd dergleichen vngewöhnliche Himmliche vormercken/ etwas  
eigentlicher erkündiget/vnd beschrieben werden/erfahren sein/gebeten haben/  
das wo ich in oberzeleter vmbstende erklerung/den sachen nicht gnugsam ge-  
than/dieselbige mir zu gute halten/vnd in betrachtung/das ich solche vbung  
lange nicht getrieben / Dieweil sie meinem jetzigen beruf vnd profession nicht  
ferner gemess/doch gleichwol den guten willen für die that nemen/vnd erkent-  
nen wollen.

Zum Ersten / von den Natürlichen vrsachen/durch welchen dieser  
Comet erstlich entstanden/vnd entzündet/ist anfenglich zu mercken / das drey  
selbigen von den Astronomis/fürnemlich diese angesogen vnd erzelet werden/  
als nemlich / Erstlich die grosse Finsternis des Monden/welche wir in die-  
sen 15 80. Den 31. Januarij / in 20. grad vnd 56. Minuten des Lewens/  
auffm abend von 8. vhr / bis ein viertel Stunde nach Misse in die nacht/  
fast in die drey ganzer Stunden/vnd 39. Minuten geweret/ gehabt.

Darnach die grosse Coniunctio Saturni vnd Martis, welche den 21. Mar-  
tij in 15. grad des Wassermans gewesen.

Zum dritten / die Oppositio oder gegenschein Iouis vnd Martis, so wir  
dis vergangene Jar zwier gehabt / ein mal, den 11. Septembris, da Iupiter in  
10. grad des Schützen / vnd Mars in 10. grad des Zwillinges war/das an  
dermal

dermal den 17. Octobris/als Jupiter im 15. grad des Schützen / vnd  
 Mars im 6. grad der Zwillingen war eingefallen/ zu welchen zum vierden  
 auch sehr viel hat verhelffen können der hinderstelliger Rest/ der Sonnen  
 Finsternissen des Hornungs/des 79. iars/ welche im mittel der Fische / eben  
 gerad im vntergang gewesen / da ein gar gefährlicher gegenstand / Jouis  
 vnd Martis/wie denn auch ein feindlicher gevierter schein Saturni vnd Jouis  
 mit ein getroffen / welche sich in dem jzt verschienen 80. jar allererst zum  
 aller mechtigsten erzeiget / vnd auch mercklichen hat sehen lassen / Sintemal  
 die Naturkündiger berichten / das wenn Finsternissen an der Sonnen vnd  
 Monden sein / vnd Saturnus vnd Mars das Regiment drüber haben/ oder  
 sonst eine grosse zusamen fägung vnd gegenschein der Obren Planeten / der  
 Finsternis vorhergehen / so werden gemeinlich Cometen oder sehr fewrige  
 vnd leuchtende vnnatürliche Stern / dadurch vnd zwar also/ vnd der gestalt/  
 verursacht : durch krafft vnd Wirkung der Finsternissen der Sonnen oder  
 des Monden / werden viel werner / truckener / zehet / fetter vnd leimiger  
 dampff oder dünst / aus dem Erdreich erzeget vnd erweckt / welche darnach  
 durch die bewegung vnd das vermögen des Firmaments vnd der Stern für/  
 nemlich aber der Sonnen vnd der obren drey Planeten als Saturni / Jouis  
 vnd Martis in den obersten theil oder Region der Luft gezogen/ vnd alda  
 gesamlet werden / welche Mars als ein hitziger vnd truckener Planet / mit  
 seiner hitz wol durcharbeitet. Saturnus aber durch seine Felte sie so lange bey  
 einander helt / bis sie neben denen dünsten/ die Mercurius noch darzu bringet/  
 so zugerichtet werden / das sie entlich durch den schnellen lauff des Firmaments  
 enzündet vnd brinnet werden.

Nach dem nun solches alles ohn zweiffel durch den nechstgemeldeten  
 Finsternissen vnd andern gefährlichen Constellationibus des verschienenen 80.  
 iars auch geschehen / wie denn aus dem schrecklichen Chasmate oder dem few/  
 rigen vnd hellen glantz des Himmels / so den 10. Septembris für dieses Co/  
 meten enzündung / kurz fürher gangen / wol gänglich abzunehmen gewe/  
 sen : So schliessen die gelerten fast einhelliglich daraus / das es nicht wol  
 habe fehlen können / das nicht ein Comet dadurch were generiret wor/  
 den / Fürnemlich / diemwel auch der schreckliche Comet Anno 1577. aus  
 den 3wo grossen Finsternissen des Monden / da eine den 2. Aprilis / die an/  
 der den 26. Septembris geschehen / vnd aus den congressibus der lustigen  
 Planetarum als Solis vnd Martis den 15. Augusti / den 5. Septembris /  
 Martis vnd Mercurij/ den 7. Jouis vnd Solis / den 10. Jouis vnd Mer/  
 curij/ den 14. Solis vnd Mercurij. den 25. Jouis vnd Martis / etc. verur/  
 sachet worden / vnd dergleichen Exempel aus der Natur von allen  
 Cometen können angezeigt werden. Sondernlich von dem / welcher Anno  
 1532. auff die Finsternis / so Anno 1530. den 29. Martij an der  
 Sonnen gewesen / erschienen / welche Mars registret / vnd durch vier  
 Himlische zeichen gar schnell gelauffen ist / Desgleichen bey dem /  
 so Anno



So Anno 1533. auff die zusammenfügung vnd gegenschein der obern Planeten erfolgt etc.

### Zum andern.

Das ander / darauff vns die Astronomi in betrachtung der Cometen weisen / ist das Himlische zeichen / in oder vnter welchem er erstmals erschien / vnd darnach der Planet / welches Regiment vnd beherrschung er vnterworffen. Wer nun vleissig vmb sich siehet / der findet / das dieser jetziger Comet vnter dem gestirn des Pegasi im zeichen des Wassermans erslich erschienen / vnd zugleich das gestirn des Delphini / der Sagitta / vnd Aquila etc. vberlauffen / bis das er fast gegen der Sonnen gekommen.

Sein Regenten belangend / nach dem dieser Comet in einem Saturnischen zeichen / erslich gesehen worden / vnd Saturnus auch im selbigen zeichen selbst gegenwertig dazumahl gewesen / So werden die Astronomi ohn zweifel dieses Cometen beherrschung dem gemeldeten Saturno / wie denn auch von seiner Farb abzunehmen gewesen / ganz vnd gar zu billichen. Wie denn dieser Planet / auch des Cometen / der Anno 1577. im zeichen des Steinbod's erschienen / Regent gewesen ist.

### Zum dritten.

Zum dritten / sollen wir in betrachtung dieses Cometen sehen auff den ort des Himels / ob er gegen Morgen / Abend / Mittag oder Mitternacht gestanden / vnd wohin er sich mit seinem lauff gerichtet / oder ob er ganz vnbeweglich geblieben / Welches beiderley aus nechstvorhergehender Circumstantia wol abzunehmen.

Denn erslich / das dieser Comet nicht vnbeweglich gewesen / vnd immer an einem ort still gestanden / dasselbige hat die augenscheinliche erfahrung gegeben / Sintemal er vom Aufgang gegen Niedergang oder Abendwärts auch durch seinen eigenen lauff / neben der teglichen bewegung / fortgangen / vnd sich auch zugleich von Mittage gegen Mitternacht werds hinauff begeben hat oder gestiegen ist.

Wie weit vnd fern er aber teglichen beide in longitudinem vnd latitudinem coeli / das ist / nach der lenge vnd breite des Himels / oder vom auffgang bis zum niedergang / vnd von Mittage gegen Mitternacht werds fortgerückt / dasselbige wil ich den Artificibus so eigentliche auffmerckunge darauff gerichtet / zuerkleren heimgestellt haben.

Darnach das sich dieser Comet fürnemlich zwischen dem vntergang vnd Mitternacht hat sehen lassen / vnd auch gegen Mitternacht auffwerds zum polo Arctico gestiegen ist / dasselbige geben die obgemeldete Himlische zeichen / welche er durchwandert hat.

### Zum vierden.

Zum vierden: was für form oder gestalt dieser Comet gehabt / darff auch nicht viel erklerens / sintemal es etw jeder für sichtigen augen selber gesehen

hen / wie er gewesen / Nämlich nicht sonderlich gros / hat auch nicht ein sehr langen schwanz / welchen er fast stets von abend gegen auffgang wards nach gemeiner art aller Cometen ausgestreuet / gehabt / welcher auch nicht so gros / wie des 77. jares Cometen schwanz gewesen. So war er auch nicht mit vielen haaren gezieret / vnd doch also ausgedehnet / das man hat erkennen könnē / dz er ein schwanz vnd etliche haarlöcklein darumb gehabt. Dieser sein kurzer schwanz ist auch ein gewisse anzeigung / das er Saturninischer art vnd eigenschafft gewesen.

Das man aber diesen Cometen / sampt seinem schwanz / nicht so gros hat sehen können / als er an im selber gewesen ist / macht die grosse höhe von der Erden / darinn die Cometen entstehen / welche nach der geleerten obngezeigter Rechnung vber 44964. Deudscher Meil weges hoch geachtet wurden. Wer ferner nach der lenge mancherley form / gestalt vnd art der Cometen wissen will / der lese darvon Aristot. lib. 1. cap. 7. Meteor. Plinium lib. 2. vnd andere mehr.

### Vom fünfften.

Vom fünfften: Ist die Farbe der Cometen / die da gemeintlich entweder Himelblaw vnd schwarzlicht / oder goldfarb / oder feuricht / oder glenzent / oder sonst lustig / schön mit krausen Haar etc. sein / in acht zu nehmen.

Dieser vnser Comet / von dem wir jetzt schreiben / war fast tuncel / doch nicht gar schwarzlichtig / sondern wie ein Tuncleles glenzendes Feuerlein von fern anzusehen. welche seine tunclele farbe abermal ein gewisses zeugnis vnd anzeigung gibt / das dieser Comet / des Saturni beherrschung vnd Regiment unterworfen vnd zugehörig gewesen. Wie denn auch aus desselbigen Himelszeichen / vnd des Saturni gegenwart in denselbigen / vnd entlich auch aus seiner gestalt vnd form / kurz zuvor angezeigt worden. Was aber daraus für bedeutungen vnd wirkungen werden zugewartet sein / das selbige wird bald hernacher nach notturfft nach einander vermeldet werden.

### Vom sechsten.

Vom sechsten: ist auff seine wehrung auch acht zugeben / nemlich / wie lang der sich habe sehen lassen / denn es weret einer immerdar lenger als der ander / doch hat die erfahrung geben / das nie kein Comet vnter 7. tage vergangen / auch nie keiner vber 6. Monden gebrennet / ausgenommen der welcher für der entlichen zerstörung der Stad Jerusalem vber der Stad ein gang jar zuvor gesehen worden / vnd welcher für acht jaren / fast in die 34. Monden geweret / darumb er auch für gar ein Newen Wunderstern / wie denn fast auch seine vngewöhnliche form vnd gestalt mit sich gebracht / ist gehalten worden. Natürlich vnd gemeinlich brennet einer vier oder fünff wochen. Vnd das wir allein von dem jetzigen sagen / so mus ich bekennen / das ich den von dem 10. Octobris an bis auff den 29. Nouembris / welches gewesen in die 51. Tage / das ist vber 8. wochen / gesehen habe. Wie / wenn vnd an welchem ort des Himels aber derselbige widerumb verloschen / vnd sich gantzlich verloren habe / dasselbige lasse ich den erfarnen Mathematicis / so in sonderheit /

fre Observaciones darnach gericht/entscheiden/doch mag zwar solches mehr geringe bedüncken nach/aus oberregter Ursachen/nemlich/dieweil er der Sonnen gar nahe komen/das er auch fast des Morgens für der Sonnen auffgang in ortu gesehen worden sein sol eigentlich zuvermelden/ fast vnmöglich zu sein/sich ansehen lassen.

Aus diesem kurzen vnd einfeltigen bericht erteilen die Gelehrten nun ferner aus der Natur/den zeugnis der Historien/vnd teglicher erfahrung/von diesem Cometen also: Das dieser Comet/aus himlischer Influentischer mitwirkung vnd krafft der oberzeleten Ursachen / durch welchen er fürnemlich entstanden vnd causiret/bedeute/das sich die vnterthanen wider die Obrige Feit/bedes vnter Bawren/Bürger/Edel vnd vnedel aufflehnen vnd sich dem geschwinden einsehen der hohen Potentaten nicht gern vntergeben werden wollen. Desgleichen/das Thewrung grosse Noth/in allerley Frächten der Erden/neben geschwinder Pestilenz/vnd andern schweren Brandheiten / an Menschen vnd Vieh einfallen werden. Fraget man sie/wie so? So geben sie es dem Saturno als (wie obgedacht)dem Regenten vnd beherrscher dieses Cometen schuld/der ein verderber ist der Natur / vnd gar ein vnfreundlicher Planet/daher in die Heiden auch den Rinderfresser genennet haben. Desgleichen der Coniunction Saturni vnd Martis/vnd der Opposition Iouis vnd Maris/beneben der Finsternis/deter wir alle schon gedacht haben / Denn (sagen sie) wie des Cometen Planet oder himlische zeichen/von Natur/art vnd eigenschafft ist/also vnd solche Wirkung vnd Effectus habe er auch in denen Creaturen darüber derselbige Planet herrschet.

Darnach deuten sie ferner diesen Cometen also. Das weil er in signo Aquarii gestanden/vnd von Saturno regeret worden/darumb gros Blutuetz/ giessen/Auffsehr vnd Krtz/werde zugewartet sein. Sonderlich das sich etliche werden vntersehen/ Fürsten vnd Herrn/von Land vnd Leute zubringen / vnd sich wider Gott / Ehr / Recht/vnd alle billigkeit in ein Fürstenthumb/Land/oder Königreich einzündigen/vnd das auch zubeforgen/das es möge angehen/ob es wol nicht lang wird ein bestand haben/sondern sie wider mit schanden werden abgetrieben werden.

Eben vmb des willen ist zubeforgen/das ein fürnemer Potentat / von Gott dem Herrn/wegen vnser vielfeltigen Sünde schande vnd laster / vnd das wir der eben Obtrigkeit so wenig achten/durch den zeitlichen Tod werde weggenommen/vnd nicht lenger gegönnet werden.

Deß dem das dieser Cometstern von auffgang gegen Abend gangen/ vnd sein schwanz von Abend gegen auffgang geworffen / vnd von Mittag/ gegen Mitternacht gestiegen / mus man die gefahr darbey haben / das nicht irgund der Türck/ vns tolle vnd volle Deudschen/befuche vnd greulich wäre/ denn das halten sie für ein gewisse prob/das wohin der Comet sein Schwanz recke vnd strecke/ am selbigen ort landes / sich das vnglück am allermeisten ereugen vnd erzeigen sol/vnd sagen auch noch darzu/wenn sich der Cometen Schwanz neige / vnd etlicher mass komme wie ein han/so erfolgen grosse Donner/Bliz vnd Erdbeben.

Aus der farb / welche dieser Comet gehabt/ wird sonder zweivel ein  
Astronomus

Astronomus berichten/das allerley trübsal/angst/noth vnd elend /sonderlich bey den geleiten/auch bey denen vom Adel/als Saturninische würckungen darauff erfolgen werden/vnd zwar sonderlich / weil die Oppositio Iouis vnd Martis dazu kommet.

Wenn ein Comet lang oder kurz brennet/sagen sie. Brennet er lang so sey das Unglück/das er dreyet/noch nicht so bald da/wenn es aber angehe/so halte es desto besser an. Widerumb stehe er nicht lang/so komme das vnglück bald drauff / vnd vergehe auch desto ehe wider. Was man sich nun aus dieses Cometen schein zubefahren/wil ich ein jeden selbst zu endschieden/heim gestellet haben.

Damit aber nicht jemand denken möchte/als weren solche predictio-nes gang vergebens vnd vmb sonst / vnd man dürffte sich gar nichts dran Eten. So wil ich etliche denckwürdige Historien erzelen / daraus man sehen kan / das je vnd allerwege / auff Cometen / solche vnd dergleichen viel mehr schreckliche dinge erfolget vnd geschehen sein.

Kurz zuor/ehe die Athenienser vom König Philippo aus Mace- donien geschlagen worden/vnd ganz Griechenland das Regiment vnd frei- heit verloren/ist ein Comet erschienen. Desgleichen ist auch geschehen/wenig zeit zuor/ehe sich das bellum ciuile,zwischen Iulio Cesare vnd Pompeio erhob- ten/vnd zwar nicht einer allein/sondern etliche nacheinander.

Da die Stad Jerusalem durch Vespasianum solt vnd must eingenom- men/vnd nach Gottes willen vnd verhengnis zerstöret werden/erschein ein ganz Jar zuor ein Comet/ vber der Stadt.

Als man schrieb nach der geburt vnsers lieben Herrn vnd Heilands Ihesu Christi. 595. War ein grosser Comet am Himmel/Bald darauff ward in Arabien/der verfluchte Nachomet geboren.

Also da Anno Christi 632. Die Saracener sehr gewaltig worden / sahe man auch ein Cometen.

Anno 729. sind auff ein mal/vnd zugleich 15. Tage lang/zweue Comete/am Himmel gestanden / darauff von Carolo dem König in Franckreich/ bey drey mal hundert tausent Saracener / zusamt irem Könige erschlagen worden/darumb das sie in willens waren/das ganze land zu erwerden.

Kurz für Kaiser Ludowigs Todt/vnd sein Son Lotharius / an sein stat kam/vnd sich Carolus vnd Ludouicus wider iren Bruder mit krieg auff lehneten/vnd in aus dem Reich jagen wolten / erschien auch ein Comet. An- no Christi 838.

Was für ein grosse hitze vnd Trüchheit/auch für schedlicher Krieg/ zwischen dem König in Hispanien vnd den Saracenen/ desgleichen in Loi- tingen/vnd Burgundien/zwischen Kaiser Otto/vnd derselbigen leuder Herz- hogen/auff den Cometen. Anno Christi 944. entstanden / ist aus den Histos- tico gnugsam bekand.

Zu Zeiten des Kaisers Alberti von Osterreich/steng der Thürc an/ je len- ger je mechtiger zu werden das wurd An. 1300. durch ein Cometen angezeigt.

Tausent vierhundert vnd 77. bracht ein Comet grosse Thewrung/hitz/ Durr/vnd pestilenz in Welschland/desgleichen starb es in Schwaben auch sehr / vnd kamen etliche fürneme Leute vmb/als Casimirus des Polnischen Königes Son. Eduardus König in Engeland / Marggraff Albrecht zu Brandenburg/vnd Matthias König in Vngern. B 4 Für

Für 80. jaren / als man schribt 1500. erschien ein Comet. Bald darnach ist der Türckische Keyser vnd Carolus V. geboren worden / vnd haben die Tartern in Polen grossen Schaden gahan / vnd Kyoff eingenommen. Es wird auch die grosse Stad Mechon von Baiazere eröbert. Die Ditmarische schlagen dem König aus Dennemarc tausent vnd vierhundert man abe / vnd kompt in Persien der Türckische Glaube durch Ismael Sophi. Ober zwey jar hernach ward ein landsterben / vnd kamen viel hoher leut vmb / als der Römische Babst / der Erzbischoff zu Trier / der Bischoff zu Würmbs / der Fürst in Beyern / der Pfalzgraff am Rhein Rupertus Alexander der gros Fürst in Polen etc.

Anno Christi 1506. Starb Philippus König in Spanien vnd Burgund etc. als er 28. jar alt worden / welchen tod / neben dem zwelfferigen Krieg / zwischen den Venedigern vnd Keyser Maximilianum / der Comet den man in demselbigen jare sahemitbrachte. Zwey jar darnach starb Philippus Churfürst in der Pfalz / der Bischoff zu Speyer / der König in Schweden / der König in Frankreich Lodouicus / Keyser Maximilianus / Christiernus der König in Dennemarc / wird aus dem Reich verjaget. Es hat auch vmb diese zeit der Türck Stull Weissenburg vnd Rhodis eingenommen.

Den Schwetzerischen Krieg / vnd den einfal des Türcken in Ungern / auch die Widerteuffrische Secta / bracht der Comet Anno 1531. den 6. Augusti / vnd starb kürzlich hernach der Christliche Churfürst Herzog Johan Friederich der Elter.

Den 18. Januarij Anno 1528. war ein Comet / darauff starb Herzog Georg zu Sachsen vnd Keyser Caroli des Fünfften Gemahl.

Den dñeren Sommer / von welchem noch etliche alte leute zu sage wissen / bracht auch ein Comet mit / welcher erschien den 11. May Anno Christi 1547.

Ein Comet verkündiget Anno 1527. die grausame Tyranny / welche der Türck in Ungern vbet / wie er denn auch bald darauff Wien belagert. Neben dem waren grosse Wasser / in Rom ergos sich die Tiber / in See vnd Holland das Meer / in Spanien waren grosse erdbeben.

Da Keyser Claudius regieret / erschien ein Comet / darauff kam eine vngeschwangene Tewrung.

Anno Christi 1005. folgt so ein schreckliche tewre zeit / auff den Cometen / das ster viel die armen Sänder von Galgen vnd Redern stalen vnd assen.

Bey Neronis zeiten / war ein Comet / darauff folget grosse zerrüttung in Kirchen vnd Schulen.

Als Octauus Augustus der Römische Keyser bald sterben solte / war auch ein Comet / wie Dion schreibet / desgleichen ist auch für des fromen Keyser Constantini himmelfart geschehen.

Anno Christi 1491. starb Matthias Huniades der streitbare Türcken feind / welches auch durch ein Cometen zuersehen geben wurde.

Zu Antiochia fiel nach den Cometen ein solch sterben ein / das man die Todten nicht alle begraben kunte.

Hier höret ein iglicher / das dasjenige alles / dauon wir oben von der Natur dieses Cometen / gesaget / vnd noch mehr auff die Cometen erfolget sey daraus ein jeder wol zuerachten / was wir von diesem Cometen werden zu erwarten haben.

Ich mus hter auch noch dieses melden / das sich befunden / das dieser  
Newer Comet eben an dem ort erstmals ist gesehen worden / da der nechste  
für dreten jaren entlich verloschen vnd verschwunden. Tu weis jederman  
wol / vnd haben es zum teil mit schaden erfahren / was für angst vnd noth  
darauff erfolget / bey allen Menschen in gemein / vnd ein jedern in sonderheit.

Derenthalben mag im einer künlich die gedancken machen / das das  
Kommende 81. jar ein selzams wünderlichs jar sein werde / da alles bund ober  
geben wird. Ich hab leider sorg / es werde die zeit verhanden sein / von wels  
cher die albern einfeltigen leut also reden / das sie von jren voreltern offter  
mals gehöret / Es werde ett jar kommen / wer dasselbige oberlebet / vnd bers  
nach eins zum andern Kommet / werde sagen : Wo hastu dich erhalten ? Denn  
es nahet sich gegen dem 88. jar / von welchem eine solche Prophecey ist :

Wenn man zelt 1580. vnd acht /  
Das ist das jar welechs ich betracht /  
Geht in dem die Welt nicht vnter /  
So geschichte doch sonst mercklich wunder.

Darumb haben wir nichts / oder doch gar wenig guts zugewartet /  
Gott helff seiner armen Kirchen vmb Ihesu Christi seines lieben Sons wil  
len / Amen.

Wiewol nu aus dieser Philosophischen vnd Historischen erzehlung / deute  
lich gungsam zusehen / was für elend wir arme Menschen künfftig aus der  
wirkung dieses Cometen zu gewarten / vnd ein einfeltiger daraus genungsam  
bericht schepffen kan / von allerley / das im dauon zu wissen von nöthen sein  
wil / vnd auch solche natürliche effectus / wie aus den Historijs gemeldet /  
nicht wol aussen bleiben: Sollen doch wir / die wir auff Christum getaufft / le  
ben / sterben vnd Gottes Wort haben / nicht allein bey der natürlichen vnd  
tegliehen erfahrung bleiben / sondern ein wenig höher geben / vnd wie die ge  
leuten Weltweisen hie Menschliche gedancken darnon haben : Also auch wir  
nach Gottes Wort / dauon vtheilen / vnd nicht so gar auff die Natur vnd  
expertents erpicht sein / sondern wissen / das noch etwas anders dahinden / was  
die vrsachen vnd andere vmbstende / vñ derselben bedeutung anlanget. Zu sol  
cher Geislichen betrachtung / wil ich nu ferner / nach der vortigen ordnung  
ein wenig anleitung geben / das andere einem iglichen frommen Christen / in  
sein eigen hertz vnd gewissen heymstellen vnd befehlen.

Gleich wie die Naturkündiger sagen / das dieser jetziger Comet verur  
sacht sey wegen der im Januario gewesenen Finsternis / vnd der Coniunction  
Saturni vnd Martis im Merzen / desgleichen wegen der duppelten Opposition  
Iouis vnd Martis / im Septemb. vñ Octob. vnd den zehen / fassen dänsten / wels  
che sich aus der Erde in die höhe gezogen / vñ vom Saturno / Mercurio vñ Marte /  
durch geantbetet / zugericht vnd angesündet worden sein etc. Also sollen wir  
bedencken / das dieselbigen dänst / stanck vnd vnstat / der sich aus der Erden

In die höhe zeucht / vnd den Cometen verurfachet / das vnser leben vnd was  
 sen / welches in allen Stenden im schwang gehet / das kommet für den Him-  
 lischen Iupiter / den Vater vnser lieben HERRN vnd Heilandes Ihesu  
 Christi / der leyt es nach seiner grossen barmherzigkeit / so lang zusam samlen/  
 bis endlich sein grimmitiger zorn entbrinnet / solchen dampff anstecket / vnd  
 eins mit dem andern / zu grund verheret vnd verzereet. Wie den solches im 2.  
 Cap. Ioclis in der lateinischen Version angezeigt / do im deudischen siehet :  
 Er sol verfaulen vnd stincken / denn er hat gros ding gethan.  
 Do hat die lateinische Versio also : Factor & putredo eius ascendit, quia super  
 be egit. welds so viel heist: Ir fauler gestanck ist zu mir empor gestiegen /  
 denn sie hat stolz vnd freuel geübet. Die stehet ausdrücklich das der dampff  
 vnd stanck sey das böse Sündliche leben der Menschen. Hat nu das Gott  
 den HERRN verurfachen können / das er Babylon so vbel mitgefaren: Wie  
 viel mehr ist die Sünd vnd Schande / die jzt im schwange gehet / ein vrsach  
 dieses neuen Cometen. Ohne zweifel siehet auch Moses auff solchen vers  
 stand / do er im 8. Cap. seines ersten Buchs / des opffers Noe gedencket / wel  
 ches er nach der Sündflut gethan / vnd also spricht:

Vnd der HERR roch den lieblichen geruch / vnd sprach in seinem  
 Herzen / Ich wil hinfurs nicht mehr die Erde verfluchen vmb der  
 Menschen willen / denn das tichten des Menschlichen Herzen  
 ist böse von Jugend auff. Denn weil er hier des Gottesdienst vnd  
 das opffer Noe ein lieblichen geruch nennet / giebet er zugleich zu verstehen/  
 das die Bosheit vnd das böse dichten vnd trachten der Menschen / darüber  
 Gott der HERR zuor im 6. Capittel gelaget / für im ein vnseltiger stin-  
 cklicher / garstiger dampff vnd dunst gewesen / denn es ist eben das / das Mo-  
 ses oben von Abels opffer saget: Vnd der HERR sahe gnediglich  
 an Habel vnd sein Opffer / aber Cain vnd sein Opffer sahe er  
 nicht gnediglich an. Allein Moses redet hier an dem ort lieber also:  
 Et odoratus est Deus odorem suauitatis, oder ( wie es im Hebraischen eigentlich  
 heist ) quietis / ohne zweiffel von wegen der schönen Physica willen / die darin  
 stecket / der auch Salomon gedencket in seinen Sprichwörtern / do er spricht.  
 Odor suauitatis delectat animam, desgleichen / das wir aus solcher natürlich  
 en vrsachen / in Geistlicher betrachtung vngewöhnlicher Cometsfern / verstand  
 daraus erholen sollen vnd können.

Solcher Spräch sind mehr / als Gene. am 19. Cap. saget Gott von der  
 Sodomiters Sünde also: Es ist ein Geschrey zu Sodom vnd Go-  
 morra / das ist gros / vnd ire Sünde ist fast schwer. Dasselbige ge-  
 schrey / steht bald drauff / sey für In Kommen / was ist das anders / als wenn  
 er saget: Sie treiben solchen mutwillen vnd Huberey / das der Stanck  
 nicht mehr auff Erden bleiben kan / sondern mus vber sich in die höhe steigen.

Eben also redet er auch im Propheten Jona / von der Gottlosen Stad Ni-  
nive Cap. 1. *Ihre Bosheit ist herauff für mich kommen / q. d.*  
Gleich wie ein vnstetiger dunst sich in die höhe zeucht vnd sehr stincket / so hat  
der Mitter Sünde vnd misserthat / mit auch maul vnd nasen vol gefüllet /  
Derenthalben mus ich straffen etc. Aus welchem allen genugsam zusehen /  
das die Schrift vnterweilen der Menschen Bosheit / dunst vnd dampff  
nennet. Weil denn die Physici sagen / das die zehen / fetten dünst / aus der  
Erden / die Cometen verursachen / warumb solten wir nicht nach Gottes  
Wort sprechen das wir mit vnserm bösen leben vrsach darzu geben?

Sonderlich ist das zuor aus wol in acht zu haben / das die Cometen /  
Natürlicher weise zu reden / als denn am aller ersten vnd meisten werden /  
wenn ein Sinfertis an der Sonnen / oder aber an dem Monden gewesen.  
Denn eben auff die weise / wenn die Sonne der gerechtigkeit Ihesus Chris-  
tus / mit seinem Wort vnd Euangelio / oder der Monden vnser vernunft  
verfinstert wird / so geschehen die größten Sünden / schand vnd laster.

Weil man Gottes Wort gleubet / vnd der vernunft folget / diewell  
hat es gute wege: So bald wir außer das aus den augen sehen / so gehets /  
das wol besser döchte / vnd fallen aus einer Sünde in die ander.

Sehe sich nun ein jeder selber ein wenig in der Welt vmb vnd betrach-  
te alle Stende / so wird er gewis befinden / das eben so zugehe / wie für der  
Sündflut / vnd zu Sodoma vnd Gomorra / wo anders nicht erger. In der  
Religion / ist bey den jentigen / denen dieselbe fürnemlich befohlen / schier kein  
Candor / weder trew noch glaub / ihrer viel blasen kalt vnd warm aus ein  
maul / vnd was sie mit dem Maule öffentlich bekennen / das verleugnen sie  
widerumb heimlich im Herzen. Den folgen denn hernach die andern Schars  
hassen / vnd das gemeine Her Omnes gesindletn mit grossen hauffen / vnd  
ist (leider Gotte seys geklaget) fast dahin kommen / das man nichts weniger  
achtet / als Gotte vnd sein Wort. Dergleichen ist fluchen / schweren / zaubern /  
liegen / kriegen / vnzucht / hurerey / Ehebruch / so gemein / das die jungen Roß-  
löffel / die kaum hinder den Ohren recht trucken geworden / solches meistens  
lich wissen vnd können. Summa summarum es werden die alten Reim reich-  
lich erfüllet / die also hassen:

Virtus ist geschlagen Tod /  
Iniuria leider grosse noth /  
Temperantia ist gebunden /  
Veritatem beißen die Hunde /  
Fides gehet auff selzgen /  
Nequitia ist nicht selzgam.

Vmb deswillen können vnd müssen wir freilich sagen / das gleich / wie  
der newe Cometstern / Physic loquendo / werde grosse zerrüttung bringen in  
allen Stenden etc. Also werden solche dünst vnd dempffe vnser Sünden / ge-  
wis vnd warhaffig erwecken vnd mit sich bringen grosse landstraffen / als  
fürnemlich sein / Zieg / Pestilenz / tewre zeit / viel vnd mancherley selzame  
Frankheiten / wie deuer viel / vnd nach der lenge gedacht werden im fünfften  
Buch Mose am 28. vnd im dritten Buch Mose am 26. Cap.



Denn weil Mercurius / das ist / die böse Welt / des gestalts vnd vn-  
flats vnser Sünden / immerdar mehr vnd mehr bringet / so kan der gerechte  
Gott im Himmel mit lenger an sich haltē / sondern leß Martem sein zorn vnd vn-  
gnad / die oberhandt / der wird ein solch Fewr anzünden / das wir die Hende  
darüber zusam schlagen werden / wo wir vns nicht bessern vnd Busse thun /  
das ist deudlich genug angezeigt / in dem 18. Psalm / Da also stehet.  
Die Erde hebete / vnd ward beweget / vnd die Grundueste der  
Berge regeten sich vnd bebeten / da er zornig war.

Dampff gieng auff von seiner Nasen / vnd verzierend Fwer  
von seinem Munde / das es dauon blisset.

Er neigete den Himmel vnd fuhr herab / vnd Lunckel war vn-  
ter seinen Füßen.

Vnd er fuhr auff den Cherub / vnd slog daher / Er schwebet  
auff den sittigen des Windes.

Sein gezelt vmb in her war finster / vnd schwarze dicke Wol-  
cken / darin er verborgen war.

Vom glanz für jm / trenneten sich die Wolcken / mit Hagel  
vnd Blißen.

Vnd der HERR Donnerete im Himmel / vnd der höchst lies  
seinen Donner aus mit Hagel vnd Blißen.

Er schos seine Strale vnd zerstrewet sie / er lies seer Blißen /  
vnd schreckte sie.

Da sahe man Wassergöffe / vnd des Erdboden grund ward  
auffgedeckt / HERR von deinem schelten / von dem Odem vnd  
schnauben deiner Nasen.

Diese wort in gemein / vnd fast ein jedes in sonderheit / hat / neben dem  
das sie von dem Königlichē Propheten Dauid geredt sein / der glaubwürdig  
gnugsam / zeugnis vnd grund: Exod. 14. 19. Num. 14. 26. Deut. 4. Psal. 7. 11.  
29. 50. 97. 104. 144. 148. Esa. 30. Threnorum 4. Amos 5. Syrach 49. in der  
Epistel an die Hebreer an 12. Cap. Vnd andern orten mehr in der heiligen  
Schrift.

Zum andern / Gleich wie die Sternseher / darumb aus diesem neuen  
Cometen Judicium / das ein fürnehmer Potentat / mit Tod abgehen / oder son-  
sten andere vorenderung vnd empörung einfallen / vnd sich einer mit gewalt  
in das Regiment einzündigen vntersehen werde / dieweil dieser Comet ein  
zeichen des Wassermans gewesen / vnd von Saturno regieret worden. Also sol-  
len wir Christen / hiernon dieses dencken / vnd nicht anders in Sin nemen / als  
das viel vnd mancherley Creuz vnd verfolgung kommen werde. Denn  
Wasser heist oftmals in der Schrift / Creuz vnd leiden / ealgeschehe wie es  
immer

immermehr wolle vnd könne/ als im 18. Psal. spricht David: vnd zoch mich  
aus grossen Wassern / das ist / gleich wie Moses durch eine hoff Jung/  
fraw / auff befehl des Königes Pharaonis Tochter / aus dem Wasser geso/  
gen / vnd beim leben erhalten wurde / do er sonst hette sterben vnd verderben  
müssen: Also hat mich der liebe fromme Gott vnd trewe Vater auch gnedig/  
lich erhalten/wider das grosse vnd vielfeltige vnglück / das mir Soul mein  
feind / zurichten wolte. Vnd da er in der Person Christi / von seinem hohen  
grossen leiden/jemmerlich winselt vnd weheklaget, betet er im 69. Psalm also:  
Gott hilf mir / denn das wasser gehet mir bis an die Seele.

Ich versinke in tieffem Schlamm / da kein grund ist/ Ich bin  
im tieffen wasser/vnd die Flut will mich erschuffen.

Desgleichen ist solche Metaphora im Propheten Esaja sehr gemein  
als am 28. 30. 43. Capittel / vnd wurd sonderlich in den Psalmen oftmals  
widerholet.

Ohne zweiffel hat vnser Seligmacher Ihesus Christus auch daber/  
gesehen/do er auff der hochzeit zu Cana in Galilea/ Wasser zu Wein machet/  
vnd die Eheleut damit tröset / das er gleich also al jr hergleid/ in frowde vnd  
seligkeit verkeeren wolle / wo sie Gottselig leben werden. Darumb mögen wir  
wol acht haben/das wir nicht irgent in wassersnoth/vmb das vnser Kommen.

Es hat Gott der Herr die erste Welt mit wasser gestraffet vnd er/  
seufft/vnd sieder der zeit / manches mal etliche orte damit verderbet / wie  
man für wenig zeit im gebirg erfahren. So seind vielmal auff Cometen  
grosse Wasserfluten erfolgt/ wie aus den Historien angezeigt worden. Oder  
aber / es kan vnser lieber Herr Gott / vns auch wol ein frembdes Satur/  
nimisch Volck / obern hals schicken / das vns / wie ein wütend vnd rohend  
Wasser verschwemmet / wie denn das wort Wasser / in der Offenbarung Jo/  
hannis am 17. Esaja am 8. Jeremie am 17. vnd 47. im 124. Psalm / vnd 2.  
Sam. 5. in solcher bedeutung genommen wird.

Im dritten: Gleich wie sie aus dem motu / welcher ist von auff/  
gang gegen den Abend / pronunciren/ das man sich fürnemlich für den Völ/  
ckern / die an denselben orten wohnen / wol fürsehen sol: Also mögen wir  
wol künlich darbey dencken / das der Jüngste Tag nicht fern / an weldem  
vnser lieber Herr vnd Heiland Ihesus Christus / wird Kommen zu richten  
die lebendigen vnd die Todten. Denn das Hebreische wörtlein Zamach / wel/  
ches im latein Orior / vnd darvon folgendes das lateinische wörtlein Ortus /  
deudsch/auffgang/ kommet / nicht alle wege auffgehen / oder auffgang / son/  
dern bisweilen Blühen vnd grünen heist / als im 138. Psalm / vnd in solch/  
er bedeutung auch von Messia / vnserm lieben Herrn vnd Heiland Ihesu  
Christo genommen wird Malachie am 4. vnd aber dasselbige blühen vnd  
grünen / der herrlichkeit vnser Herr Ihesu Christi / allererst am  
Jüngsten tage / recht angehen wird / wie er selber sagt Matth. 24. Kan  
vns

was kein vernünftiger werdencken/das wir vns bey diesem Cometen/ des  
Jüngsten tages vermuten So ist vnser lieber Herr vnd Heiland Ihesus  
Christus/gegen Morgen gen Himmelfahrt gefahren/Solte denn nicht ein Christ hie  
über die gedanken haben Können / das der Abend des endes der ganzen  
Welt sárhanden/vnd das dieser Comet ein vorbot were des Jüngsten tages/  
vnd weist vns den ort/woher Christus kommen/vnd sichtbarlicher weise er  
scheinen wárde/ Vnd hieher kan nicht vnfügich gezogen werden/der Spruch  
aus dem schönen Lobgesang des alten Zacharie. Luc. 1. Durch die herr-  
liche Barmherzigkeit vnser Gottes / durch welche vns besuchte  
hat / der Auffgang aus der höhe / Auff das er erscheine/denen/  
die da sitzen im finsternis/vnd schatten des Todes/vnd richte vnse-  
re Füsse auff den weg des Friedes.

Hey der gestalt des Cometen / sollen wir dieses betrachten/das/ob  
gleich das vnglück / welchs er drewet / für den verstockten Menschen nicht  
gute scheint/das er gleichwol mit seinem schein/irer viel treffen wird. Denn  
gleich wie die Schrift tausent Jar / eine kleine zeit nennet/vnd auch ist für  
dem Angesicht Gottes / Also vnd nicht anders sol widerumb das / was vns  
Klein vnd gering deuchtet/desio lenger/mehrer vnd schwerer anhalten.

Des Schwanzes an diesem Cometen sol man auch nicht vergessen/  
derselbige gieng von Abend gegen dem auffgang/wie aber Kopff vnd  
Schwanz sol verstanden werden / leget der Prophet Esaias aus/mitt aus/  
verächlichen worten am 9. Cap. da er spricht. Die alten ehrlichen Leut/  
sind der Kopff / Die Propheten aber so falsch leren / sind der  
Schwanz. Darmit sonder zweiffel zu verstehen gegeben wird / das / weil  
sichs nu gegen abendvnd der Welt ende nahet/vnd der Son Gottes Ihesus  
Christus von auffgang aus der höhe in den Wolcken des Himmels kommen  
wird/mit grosser krafft vnd herrlichkeit/nuor viel falscher lehrer vñ prediger  
sich hören lassen/vnd mit irer Rezerrey viel menschen verführen/wñ dem Teuffel  
mutwillig in den Rachen stecken werden/wie denn solchs auch in des grossen  
roten Drachenschwanz Apocal.vnd in Propheten Daniel am 12. Capitel  
fürgebildet ist.

Die Farbe des Cometen müssen wir auch mit nemen/dieselbige ist fast  
dunkelhel gewesen vnd wie ein Licht/das von fern etwas dunkel zubren-  
nen scheint. Nu heist dunkel oder finster in der heiligen Schrift viel/  
mals allerley vnglück als in 12. Psalm. 2. Sam. 22. Mich. am 7. Vnd auch  
biswilen Dei & veritatis ignorantiam/als Esai. 9. Matth. 4. Ad Rom. 2. vnd  
13. 1. Johan. 2. Joha. 1. vnd 12. Ephe. 5. 1. Thess. 6. Drum kan es nicht  
wol fehlen/es werde durch diesen dunkeln vnd finstern / vnd doch schünren/  
den Cometen künsttig verfelschung reiner lehr vnd des heiligen Euangeli/  
vnd grosse verfolgung gedrewet/welches nicht alles gang vnd gar wird auff/  
gehoben werden können/ bis Ihesus Christus komme / vnd des wesens ein  
Ende

ende mache / durch seine herrliche erscheynung / welche er ohne zweiffel durch diesen Cometen ankündigen laßt / vnter des mag ein jeder den dänckel seines Hertzens / durch vleissig gebet / vnd hergliche betrachtung Gottes Worts / aus politen / vnd zusehen / das ein brennendes liecht / des rechten verstant / des seiner glaubens Artickel habe vnd behalte.

In dem fall / das die Physici sagen / wenn der Comet nicht lange brennt / so sey die künfftige straffe nicht weit / widerumb wo er sich lange sehen lasse / so werde sich der Effectus noch eine ähnliche zeit verziehen / geben wir nach allerley / Gottes Worts vnd andern vmbstenden auch beyfalle. Freilich / freilich / ist das vnglück nicht mehr weit / sondern gar nahend für der thür / vnd müssen des alle stunden gewertig sein. Zu der meinung treffen ein / vnd bezengent gewaltig / die viel vnd mancherley Wunderzeichen / welche dis vergangene 1580. jar / eins vber das ander erfolget / aus welcher ich nur eins oder drey / als der sårnambsten hier gedennen wil / ob sich die Menschen daran stößen / vnd sich daraus bessern wolten / vnd ist das nicht der geringsten eins / das sich den Sonntag Palmatum / den 27. Monats Tag Martij / in der Markke Brandenburg / zu Brignitz vnd andern vmbliegenden örtern mehr mit dem Kornregen zugetragen hat / welche Wunder Historiä / vom Herrn M. Casparo Stolzbagis / neben einer / aus den Historiis wol fundirten erklerung / was solch Korn regen bedeutet etc. in druck gegeben / dahin ich den Leser wil gewiesen / dieselbige vleissig zulesen / vnd in Gottes furcht zubetrachten wil vermanet haben.

Das welches den 13. Augusti vorlauffenen 1580. Jars / zu Berlin ist gesehen worden / vnd was wir vns darbey zuerinnern / hat mit allem vleis beschriben / der Achtbare / Ehrwürdig vnd Hochgelarter Herr Doctor Jacobus Colerus / Probst daselbstes / welche gleichfals ein jeder lesen vnd beherrigen sol.

Der grosse Sturmwind / der eben auff den Sonntag zu nacht war / da man aus den worten des Herrn Jesu Christi / von den zeichen / welche für dem Jüngsten Tag hergehen sollen / in der Christlichen Kirchen leeret vnd Prediget / ist als ein zornzeichen Gottes auch nicht zuerachten.

Desgleichen die Seuch (welche der gemeine Man die Neue Franckheit hies) die vergangenes jar fast in ganz Europis registet / wird ohne zweiffel auch etwas mitbringen vnd bedeuten.

So ist den 18. Januarij im abgelauffenen jar zu Rom in Welschland / so ein schrecklich Wetter vnd Erdbeben / etliche tage gewest / das man vermeinet es werde die ganze Welt vntergehen.

Was sonst für schreckliche dinge an Menschen sich erenget / las ich igt vmb kurtz willen aussen.

Vnd für allen dingen / sol ein jeder Mensch das Wunderzeichen wol in acht haben / vnd aus seinem hertzen vnd gedanken nicht lassen / das im vergangnen 1580. jar / den 13. Junij / auffm abend / nach der Sonnen vntergang in der Herrschafft Mansfeld / vber dem Closterholzella erschienen / dy weil es auff ein gros Patent gemahlet / vnd neben einer darzu gedrückten erklerung / vmbher seil getragen wird / wil ich abermal den Leser dahin vermanet haben.

Aus welchen allen / vnd ein jeden in sonderheit / ein ighlicher so viel bekennen  
vnd sagen mus / das / wie der Comet drewet / das Unglück nicht mehr weit  
sey.

Weil denn dem allen also / Nämlich / das es mit geistlichen vnd welt-  
lichem Regiment sehr fehlich / Krieg / Blut vergiesen / Twerzeit / vnd sonst  
viel jammer / vnd endlich der Jüngste tag verhanden / was sol ein Christen  
Mensch dabey gedencen / thun vnd sarnemen? Antwort dieses. Erstlich sol  
le er dem ernstlichen befelß Gottes folgen / den er hin vnd wider thut in  
Schriften der Propheten / Apostel / vnd durch seinen lieben Son vnsern  
Herrn vnd Heiland Ihesum Christum selber / welches dieser ist / das er sein  
sündliches leben erkenne / Buss thue / vnd sein leben nach Gottes wort anstel-  
le / denn so stehet geschrieben Hosee 12. So bekere dich nu zu deinem  
Gott / halt Barmhertzigkeit vnd Recht / vnd hoffe stets auff dein  
nen Gott. Vnd abermal Hosee 14. Bekere dich Israel zu dem  
H Erren deine Gottin / denn du bist gefallen vmb deiner misseithat  
willen / Nemet diese wort mit euch / vnd bekeret euch zum H Erren /  
vnd sprecht zu im / Vergib vns alle Sünde / vnd thu vns wol / so  
wollen wir Opffern die Farren vnser Lippen.

Auff die weise rufft auch Johannes der Teuffer Matth. 1. Thut Buss /  
denn das Himmelreich ist herbey komen / Vnd dergleichen sprüche sind mehr  
als Ezech. 14. 18. Zach. 1. etc. Dazu sol in bewegen / locken vnd treiben / die  
leutslichkeit vnd Barmhertzigkeit vnsern lieben Gottes Jerem. 5. Joel 2.  
Judith. 8. Matth. 18. Luce. 15. 23. Johan. 3. Roma. 2. Tito. 2. 2. Petri 3.

Desgleichen die schönen verheissungen Gottes / der sich alle Bussfer-  
tige hoch zu trösten / wie geschrieben stehet. Dent. 30. 1. Reg. 7. 3. Reg. 8. 2.  
Paral. 6. 2. Paral. 30. Psal 51. Esa. 30. 55. Jerem. 1. 7. Ezech. 18. Syrach. 17.  
Luc. 13. Matth. 8. Johan. 3. 1. Petri 1. Widerumb die gewliche straffen alle  
den jentgen welche nicht Buss thun. Psal. 7. Sopho. 3. Syrach. 5. Jer. 15.  
19. 21. Esa. 1. Roma. 2. 2. Thes. 1. Apocal. 1. vnd dergleichen viel vrsachen  
mehr / derer wir jzt vmb Fürtz willen geschweigen / vnd allein diese wo be-  
dencen / derer wir im eingang dieser Schrift gedacht / da wir gesaget / das  
Gott der H Er Cometen vnd andere wunderzeichen darumb giber / das wir  
vns dorans bessern sollen. Wenn nu Christ ein Cometen / oder sonst ein  
zeichen sahet / oder darvon höret / so sol er gedencen / jzt ruffet mich vnser lie-  
ber Gott abermals zur Buss / woltan ich wil in folgen vnd frommer werde.

Darnach zum andern sollen wir vns darbey erinnern / das der Jüngste  
tag nicht weit / sondern nahe vnd für der Thür. Denn so saget Christus im  
Luce 21. Wenn aber dieses anseheth zu geschehen / so sehet auff / vnd  
hebet ewer Haupt auff / darumb / das sich ewer erlösung nahest /  
Vnd er saget jnen ein Gleichnis / Sehet an den Feigenbaum  
vnd alle Bäume / wenn sie jzt ausschlahen / so sehet jrs an men /  
vnd mercket das jzt der Sommer nahe ist. Christus

Christus wil so viel sagen: Gleich wie ein jeglicher Mensch bey dem  
 wenn die Bäume ausschlagen. gewis ist / das der Winter für vber / vnd der  
 Sommer fürhanden: So gewis solt irs auch darfür achten wenn ihr zeichen  
 sehet an Sonn / Monden vnd Sternen etc. das der Jüngste Tag nicht weit  
 sey. Weil denn solche zeichen ist mit grossen hauffen / in vollen schwang  
 gehen / drumb ist dis der beste rath / man traw vnd glenb sein HERN vnd  
 Heiland Jesu Christo / vnd mache sich auff den Jüngsten Tag bereit  
 vnd fertig. Aber: O lieber Gott / wie ist da in allen so ganz vnd gar das  
 widerspiel bey allen Menschen / wes standes sie sein / wie leider für augen /  
 vnd man teglich mit schmerzen erfehret: Eins teils / wenn sie Cometen / oder  
 andere zeichen sehen / oder daruon hören / geben es der Physica schuld /  
 vnd sprechen: Weil es natürliche vrsachen habe / können sie für  
 keine Wunderzeichen gehalten werden. Die andern verachten es gar / vnd  
 treiben das gespöt draus: O man hat lang daruon geschrieben vnd gepre-  
 diget / es werde der Jüngste Tag drauff erfolgen / ist noch nicht geschehen/  
 wird auch noch wol nachbleiben etc. wil geschweigen / das sie mit heiligen les-  
 ben vnd Gottseligem wandel / sich darauff gefast machen solten. Diese sollen  
 hierbey kürzlich das wissen vnd wol behalten / das / obs wol an dem / das  
 Cometen vnd andere Wunderzeichen / oftmals ire causas Physicas haben / das  
 sie gleichwol auch darneben allezeit mit Wunderzeichen sein / vnd gemeinlich  
 etwas an sich haben / das kein Naturkändiger ausspintistiren kan vnd  
 vernimig / wie solches nach der lenge köndte dargethan werden. Drumb bes-  
 nehmen die Natürlichen vrsachen / die man daruon geben kan / den worten  
 Christi / ganz vnd gar nichts nicht / ja sie bekrefftigen dieselbigen viel mehr.  
 Das aber der Jüngste Tag nicht als bald darauff erfolger ist / oder nicht  
 flugs kommet / gilt auch nicht / das darumb gar aussenbleiben vnd nicht ge-  
 schehen solte / denn es hat vnser lieber Gott seine vrsachen / vmb welcher wil-  
 len er so lange verzogen / so seind noch fromme leut fürhanden / die in in den  
 Armen liegen / vnd in mit Abraham für die Sodomiter bitten. Vnd gleich wie  
 das dem nichts benimpt / das man nicht solte dencken / das der Sommer nahe /  
 wenn die Bäume knospen gewinnen / ob sie schon bisweilen von der kelte  
 wider eingetrieben werden: Also auch / hindert das lange aussenbleiben an  
 geschehen / lauter nichts wol denen / die vnter des irer sachen warnehmen / das  
 erkennen / vnd wehe dargegen vber die / die es verlachen vnd verseumen.

Zu dem so bezenget Gottes wort gewaltig mit Sprüchen vnd Gleich-  
 nissen / wie man hiezu lesen kan in 45. Cap. Esaie / welches Paulus zum  
 Römern am 14. anzeucht / vnd zugleich mit ausleget / desgleichen in 9. Psal.  
 Esaie 66. Acto. 4. Rom. 3. Matth. 25. Die Epistel Jude. Dan. 7. Wenn  
 aber vnd zu welcher zeit / wir fürnemlich vns des versehen sollen / ob es wol  
 vns nicht offenbaret / was das Jar / Monden / Wochen / Tag / Stund / Mi-  
 nut vnd Augenblick anlanget / dennoch haben wir in Gottes wort gute nach-  
 richtung / das es nicht lang aussenblaben / sondern bald kommen werde. Wer  
 solcher Sprüche wissen wil / der lese das 24. vnd 25. Cap. Matthei / die er-  
 ste Epistel zum Timotheo am 2. vnd 3. vnd in der 2. zum Thess. am 2. Desglei-

Den das 21. Cap. im Euangelisten Luca. aus welchen allen / vnd eim jedem in sonderheit das erfolget / wenn man sie recht ansiehet vnd betrachtet / das der Jüngste tag nicht mehr fern sein kan. Neben denen gleichnissen / treffen zu gleich mit ein viel vernutunge / welche etliche fromme Christen / aus allerley vmbstenden genommen / als da seind der Spruch (welchen spruch man Elic zu schrebet) das die Welt Sechs tausent jar stehen sol / welche Coniectura, wie Irenaeus berichtet / aus dem ersten Buch Mose genommen / vnd ihren grund in den 90. Psalm / vnd in der andern Epistel Petri am 3. Cap. haben sol. So lest im Augustinus solches auch nicht vbel gefallen / wie aus seiner auslegung vber den 6. Psalm zusehen. Darzu stimmt Hieronymus in explicacione Psal. 29.

So seind die gedanken derer auch nicht böß / die es dafür halten / das die Welt so lange stehen werde / bis so viel jar von der Geburt Christi für vber / so viel als derselben von Adam / bis auff die Sündflut gewesen sein. vnd haben einen feinen schein aus der 2. Petri am 3. der das Wasser der Sündflut / vnd das feuer / das am Jüngsten tage sein wird / zusam setzet. Desgleichen aus Christi Worten selber / der Matth. 24. vnd Luc. 14. die Sündflut mit dem Jüngsten gericht vergleichet.

Die man vom Jubeljar / vnd vom alter Christi / darnach von der zeit welche von anfang des Judenthums / bis auff Christi Geburt gewesen / nit met / seind auch nicht böß. Wiß aber diese vnd andere / zur gelegener zeit / vnd (wils Gott) kürzlich in meinen Predigten / vom Jüngsten Tage / weitläufftiger vnd nothkräftiger zuerkleren / sparen / vnd ist allein diese vernutung / die man aus der Lateinischen wörtlein / Aduentus Domini, Dies abbreviatur / propter electos / zalbuchstaben / vnd den andern / als a e. n t s. in jere rechten natürlichen ordnung / haben kan gedentem / welchs oue zweiffel / ohne nutz vnd frucht nicht abgehen wird.

Aduentus Domini / das heist die Zukunfft des Herrn / vnd Dies abbreviatur / heist die Tage sollen oder werden verkürzt werden vnd propter electos / heist vmb der auserwelts willen. In seind in der Lateinischen sprach D. V. M. I. solche Buchstaben / die ein zal bedeuten / als ein D. gilt so viel als fünf hundert / ein M. so viel als tausend / ein V. so viel als fünf / ein I. so viel als eins. Die andern fünf buchstaben im wort Aduentus a e n t s. gelten so viel / als jr ordnung vnd Locus mit sich bringet / A / gile eins / denn es ist der erste / e / fünf / denn er hat die fünfte stell / n / 13. t / 19. vnd s / 18. dies weil sie also in der ordnung stehen. Wenn man nun die zal buchstaben / in den lateinischen wörtlein Aduentus Domini rechnet / so findet sich in der Sum zusammen zwey tausent vnd zwelff / Wenn ich aber das wider herab ziehe / vnd die zal buchstaben in den beiden wörtlein Dies abbreviatur / anstragen / nemlich fünf hundert vnd siebenzehen / bleibt noch vberley tausend / vier hundert vnd ein vnd neunzig. Thu ich weiter darzu propter electos / darin hundert vnd fünfzig ist / so wird es wider 1645. ziehe ich aber 56. wider herab die mit die fünf Buchstaben a e n t s. in ihrer natürlichen ordnung geben so kompt gleich 1587. welches der anfang ist des 1588. von welcher em Jar / lange zeit her viel wunderdages propheetet worden ist.

Aus diesen ist je deutlich gnugsam / das ein Jüngster tag / vnd das der selbige nit mehr nicht fern sey. Sehe

Sehe derhalben eis jeder wol zu / das er solche sachen vnsers lieben Gottes nicht verachte / oder in Wind schlahe / sondern das er geschickt sey mit heiligem wandel vnd Gottseligem wesen / das er warte vnd eile in der kunst des Tages des **HEILIGEN** / vnd thue vlets / das er für ihn vnbesleckt vnd vnstrefflich erfunden werde / vnd achte die gedult seines **HEILIGEN** Ihesu Christi für seine Seligkeit / vnd verware sich / das er nicht durch irthumb der Ruchlosen leut / sampt inen verführet werde / entfalle aus seiner eignen seltung / vnd werde nicht ein vnleissiger knecht / der sein Pfund vergrabe / oder ein nachlässiger Haushalter / der sich nicht fürn Diebe hütet / vnd hütet sich für freffen / sauffen / vnd für sorge der narung / Schlasse nicht / sondern wache vnd sey nüchtern / angehan mit dem Krebs des glaubens vnd der liebe / vnd mit dem Helm der hoffnung vnd Seligkeit / vnd sey niemand ergerlich / suche was drohen ist / warte auff die selige hoffnung vnd erscheinung vnd der herrlichkeit des grossen Gottes / vnd auff die Barmhertzigkeit vnsers Heilandes Ihesu Christi / sey gedültig vnd stercke sein Herz / bete / wachse in der gnade vnd erkenntnis vnsers lieben **HEILIGEN** vnd Heilands Ihesu Christi / welchem sey Ehr / mun vnd zu ewigen zeiten / in alle ewigkeit / Amen.

### In den günstigen Leser.

Edenck betrachte D lieber Christ /  
**D**as Gott der Vater zornig ist  
 Wegen der grossen Sünd vnd schand  
 So ist gehen in allen Land  
 In vollem schwang: drumb bitte Gott /  
 Das er abwend fürstehende noch,  
 Welch er jaund der bösen Welt  
 In Cometen hat fürgestellt.  
 Thu Dus vnd bessers leben dein  
 So wird gewis Gott gnedig sein/  
 Allen die dis hergliche bekennen  
 Auch arme Sünder sich thun nennen  
 Die ewig frewd vnd Seligkeit  
 So im Himmel ist aln bereit  
 Durch Christi Leiden Todt vnd Sterbn/  
 Ach Christe las vns nicht verderbn.

Fridericus Dyonisij D. D.

E N D E.



1893/45

The following is a list of the names of the persons who have been admitted to the office of the Secretary of the Board of Education since the first of January, 1893. The names are given in alphabetical order, and the date of admission is given in parentheses. The names of the persons who have been re-elected are given in italics. The names of the persons who have been elected to the office of the Secretary of the Board of Education are given in bold type.

SECRETARYS

- 1893-1894
- 1894-1895
- 1895-1896
- 1896-1897
- 1897-1898
- 1898-1899
- 1899-1900
- 1900-1901
- 1901-1902
- 1902-1903
- 1903-1904
- 1904-1905
- 1905-1906
- 1906-1907
- 1907-1908
- 1908-1909
- 1909-1910
- 1910-1911
- 1911-1912
- 1912-1913
- 1913-1914
- 1914-1915
- 1915-1916
- 1916-1917
- 1917-1918
- 1918-1919
- 1919-1920
- 1920-1921
- 1921-1922
- 1922-1923
- 1923-1924
- 1924-1925
- 1925-1926
- 1926-1927
- 1927-1928
- 1928-1929
- 1929-1930
- 1930-1931
- 1931-1932
- 1932-1933
- 1933-1934
- 1934-1935
- 1935-1936
- 1936-1937
- 1937-1938
- 1938-1939
- 1939-1940
- 1940-1941
- 1941-1942
- 1942-1943
- 1943-1944
- 1944-1945
- 1945-1946
- 1946-1947
- 1947-1948
- 1948-1949
- 1949-1950
- 1950-1951
- 1951-1952
- 1952-1953
- 1953-1954
- 1954-1955
- 1955-1956
- 1956-1957
- 1957-1958
- 1958-1959
- 1959-1960
- 1960-1961
- 1961-1962
- 1962-1963
- 1963-1964
- 1964-1965
- 1965-1966
- 1966-1967
- 1967-1968
- 1968-1969
- 1969-1970
- 1970-1971
- 1971-1972
- 1972-1973
- 1973-1974
- 1974-1975
- 1975-1976
- 1976-1977
- 1977-1978
- 1978-1979
- 1979-1980
- 1980-1981
- 1981-1982
- 1982-1983
- 1983-1984
- 1984-1985
- 1985-1986
- 1986-1987
- 1987-1988
- 1988-1989
- 1989-1990
- 1990-1991
- 1991-1992
- 1992-1993
- 1993-1994
- 1994-1995
- 1995-1996
- 1996-1997
- 1997-1998
- 1998-1999
- 1999-2000
- 2000-2001
- 2001-2002
- 2002-2003
- 2003-2004
- 2004-2005
- 2005-2006
- 2006-2007
- 2007-2008
- 2008-2009
- 2009-2010
- 2010-2011
- 2011-2012
- 2012-2013
- 2013-2014
- 2014-2015
- 2015-2016
- 2016-2017
- 2017-2018
- 2018-2019
- 2019-2020
- 2020-2021
- 2021-2022
- 2022-2023
- 2023-2024
- 2024-2025

LIBRARIANS

1893-1894